

MARKETING AND OPERATIONS MODULE – MOM

World of Sports der adidas AG in Herzogenaurach

Auslober

adidas AG

World of Sports

Adi-Dassler-Straße 1

91074 Herzogenaurach

<http://www.adidas.com>

Wettbewerbsorganisation

ANP – Architektur und Nutzungsplanung

Bergholter/Ettinger-Brinckmann

Stadtplaner SRL/Architekten BDA

Hessenallee 2

34130 Kassel

T: +49 (0)561.70775-0

F: +49 (0)561.70775-23

Email: anp-ks@t-online.de

<http://www.anp-ks.de>

Protokoll des Preisgerichts

26. und 27. April 2007

**Beschränkter baulicher Realisierungswettbewerb
Marketing und Operations Module - MOM
World of Sports der adidas AG in Herzogenaurach**

**Preisgerichtssitzung am 26. und 27. April 2007
9.00 Uhr bis 21.30 Uhr und 9.00 Uhr bis 12.20 Uhr
Ort: adbc, World of Sports, Herzogenaurach**

Fachpreisrichter

- Prof. Hans-Peter Achatzi, Architekt, Berlin / Köln
- Prof. Dietrich Fink, Architekt, München
- Prof. Ulrike Lauber, Architektin, Berlin / München
- Prof. Hilde Léon, Architektin, Berlin / Hannover
- Prof. Karl-Heinz Petzinka, Architekt, Düsseldorf

Sachpreisrichter

- Frank Dassler, adidas AG, Herzogenaurach
- Hermann Deininger, adidas AG, Herzogenaurach
- Peter Moore, What'a Ya Think Inc?, Portland, Oregon (USA)
- Jay Pollard, adidas AG, Herzogenaurach

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Andreas Emminger, Architekt, Nürnberg (ständig anwesend)

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Volker Dietze, adidas AG, Herzogenaurach
- Michel Perraudin, MP Consult, Nürnberg

Sachverständige

- Michael Adler, Adler & Olesch (Freiraumplanung), Nürnberg
- Andreas Dietrich, adidas AG (Standards/Techn. Infrastruktur), Herzogenaurach
- Marcel Gerlitz, adidas AG (Raumprogramm), Herzogenaurach
- Josef Bauer, IB Hausladen (Technische Infrastruktur), München
- Dr. Berthold Krabbe, adidas AG (Innovation Module), Herzogenaurach
- Ulrich Krebs, Key Projects, adidas AG (Realisierbarkeit), Herzogenaurach
- Evelyn Krepold, Key Projects, adidas AG (Realisierbarkeit), Herzogenaurach
- Andreas Leniger, GCA (Kosten), Nürnberg
- Andreas Leuchtenmüller, Bene Consulting GmbH (Raumprogramm), Frankfurt/M.
- Matthias Malessa, adidas AG (Arbeitsumwelt, Corporate Culture), Herzogenaurach
- Detlev Reckert, adidas AG (Facility Services), Herzogenaurach
- Elvira Zeitler, adidas AG (Arbeitsumwelt, Corporate Culture), Herzogenaurach

Gäste

- Erich Fuchs, Stadtplanungsamt, Stadt Herzogenaurach (ab 11.00 Uhr)
- Michael Mohnkorn, Kreisbaumeister, Erlangen-Höchstadt
- Michael Wiebelt, Bene Consulting GmbH (Raumprogramm), Frankfurt/M.

Dolmetscher

- Rolf Lehmann
- Jürgen Stähle

Vorprüfung / ANP, Kassel

- Heike Babucke
- Mehmet Beytekin
- Barbara Ettinger-Brinckmann
- Carsten Rüdtenklau
- Ulrich Walberg

Erster Sitzungstag 26. April 2007, 9.00 Uhr bis 21.30 Uhr

1 Begrüßung

Herr Ulrich Krebs begrüßt im Namen der adidas AG alle Anwesenden und dankt herzlich für das persönliche Engagement der Beteiligten im Preisgericht. Er erläutert die Bedeutung des Wettbewerbs für das Unternehmen.

Besonders begrüßt er Peter Moore, Jay Pollard und Michel Perraudin, die alle aufgrund wichtiger Entscheidungen, u.a. für den Standort Herzogenaurach, den Grundstein nicht zuletzt auch für den heute zur Entscheidung anstehenden wichtigen Neubau gelegt haben.

2 Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Alle stimmberechtigten Preisrichter sind anwesend. Während ihrer zeitweiliger Abwesenheit werden Herr Hermann Deininger von Herrn Volker Dietze und Herr Jay Pollard von Herrn Michel Perraudin vertreten. Am zweiten Sitzungstag muss Herr Prof. Petzinka wegen wichtiger anderer Verpflichtungen das Preisgericht verlassen; sein Stimmrecht übernimmt Herr Andreas Emminger. Damit ist das Preisgericht vollzählig und während der gesamten Dauer arbeitsfähig.

Als Stellvertretender Fachpreisrichter können Herr Prof. Loebermann und als Stellvertretende Sachpreisrichter Frau Dagmar Chlosta und Herr Rolf Reinschmidt nicht am Preisgericht teilnehmen.

3 Prüfung der Anwesenheitsberechtigung und Zulassung von nicht in der Auslobung genannten Preisrichtern, Sachverständigen und Hilfskräften

Alle Sachverständigen und Gäste sowie die anwesenden Vorprüfer - auch wenn sie nicht namentlich in der Auslobung genannt waren - werden zum Preisgericht zugelassen. Damit sind alle Preisrichter, Sachverständigen, Vorprüfer und Gäste gemäß GWR anwesenheitsberechtigt.

4 Wahl des Vorsitzenden aus dem Kreis der Fachpreisrichter

Herr Prof. Achatzi wird bei seiner Enthaltung einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Als seine Stellvertreterin wird Frau Prof. Ulrike Lauber - ebenfalls einstimmig bei ihrer Enthaltung - gewählt.

5 Bestimmung des Protokollführers

ANP wird zum Protokollführer bestimmt.

6 Abgabe einer Versicherung nach GRW und Hinweis auf die persönliche Verantwortlichkeit

Der Vorsitzende des Preisgerichts weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber Auslober, Wettbewerbsteilnehmern und Öffentlichkeit hin und bittet um konzentrierte und disziplinierte Arbeit. Er holt die Versicherung jedes Anwesenden ein, dass er

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt hat und während der Dauer des Preisgerichts führen wird,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten wird,
- die Anonymität aller Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist und
- es unterlassen wird, Vermutungen über Verfasser zu äußern.

7 Besprechung der Wettbewerbsaufgabe und der Beurteilungskriterien

Wettbewerbsaufgabe und Beurteilungskriterien werden im Rahmen des fachlichen Berichts der Vorprüfung erläutert.

8 Verwaltungstechnischer und fachlicher Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung erläutert ihr Vorgehen, das sich an der GRW 1995 orientiert, und gibt die wichtigsten Ergebnisse im Quervergleich wieder:

- Kontrolle der fristgerechten Abgabe der Wettbewerbsarbeiten, Modelle und der Kostenermittlung
- Überarbeitung der vorbereiteten Prüflisten
- Überprüfung der formalen Anforderungen - Feststellung der Vollständigkeit der geforderten Leistungen und der Mehr- und Minderleistungen; Einhaltung der Darstellungshinweise
- Quantitative Vorprüfung
 - Flächen, Rauminhalte und Verhältniswerte
 - Wirtschaftlichkeit durch Investitionskosten
- Qualitative Vorprüfung - Feststellen von Aussagen und Merkmalen zu
 - Städtebau und Architektur mit den Unterkapiteln Städtebau, Architektur, Äußere Erschließung, Freiraum
 - Funktionalität mit den Unterkapiteln MOM allgemein, Office Module, Service Module, Innovation Module
 - Realisierbarkeit mit den Unterkapiteln Konstruktion, Materialität, Gebäude- und Ausstattungsstandards, Haustechnik bzw. Energiekonzept
 - Vorschriften und Richtlinien

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind im Vorprüfbericht festgehalten, der jedem Preisrichter und Sachverständigen als Tischvorlage vorliegt.

Als Ergebnis der formalen Prüfung ist festzuhalten:

- Abgabetermin der Planunterlagen war Freitag, der 9. März 2007, Abgabetermin für die Modelle und die Kostenschätzung Freitag, der 23. März 2007. Es sind 29 Arbeiten eingegangen.
- Bei 18 Arbeiten ist die fristgerechte Eingabe nachweislich erkennbar.
- Bei 11 Arbeiten (102-107,115-117,122-123) fehlt ein Post- oder Aufgabedatum. Sie trafen jedoch in normaler Frist nach Aufgabedatum ein.
- Alle Modelle und Kostenberechnungen sind nachweislich fristgerecht eingegangen.
- Es gibt keinen Verstoß gegen die Anonymität.
- Die Leistungen sind im Wesentlichen zumindest in dem Umfang erbracht, dass die Vorprüfung der einzelnen Arbeiten möglich war.

Die Vorprüfung weist darauf hin, dass - abgesehen von geringfügigen Abweichungen - 6 Arbeiten (106, 116, 117, 118, 121 und 124) das Baufeld um mehr als 10 m überschreiten. Das Preisgericht versichert sich der Formulierung im Rückfragenprotokoll: "Die Lage und Nutzung des Baufeldes wurden bereits im städtebaulichen Masterplan (Seite 32) definiert und sind verbindlich. (...) Die Anordnung des MOM oder von Teilen des Gebäudes an anderer Stelle ist nicht zulässig. Eine geringfügige, punktuelle Überschreitung der Grenzen des Wettbewerbsgebietes führt jedoch nicht zum Ausschluss."

Das Preisgericht beschließt, die Arbeiten, bei denen die Einhaltung der Abgabefrist nicht eindeutig erkennbar ist, in die Beurteilung einzubeziehen und erinnert an den Passus in der Auslobung, dass im Zweifelsfalle der Teilnehmer dafür Sorge tragen muss, ggf. auch nachträglich den Nachweis rechtzeitiger Einlieferung erbringen zu müssen.

In Bezug auf die Überschreitung des Baufelds beschließt das Preisgericht, diese Arbeiten zumindest in den Informationsrundgang einzubeziehen, da Auslobung und Rückfragenprotokoll einen Spielraum eingeräumt haben, und danach zu entscheiden, ob die Arbeiten zur Beurteilung zugelassen werden können.

9 Informationsrundgang mit Erläuterungen der Vorprüfung/Zulassung der Arbeiten (10.00 Uhr bis 13.00 Uhr)

Die Vorprüfung erläutert die Arbeiten ohne jede Wertung in einer Beamerpräsentation anhand der Planunterlagen und von Modellfotos unter Einbeziehung von Aussagen der Verfasser aus den Erläuterungsberichten.

Als Einzelerkenntnis hält das Preisgericht fest, dass die Abweichungen vom Baufeld angesichts der Größe des Grundstücks bei den 6 Arbeiten nicht gravierend sind und beschließt deshalb, alle Arbeiten in die Beurteilung einzubeziehen.

Zum Abschluss des Informationsrundgangs diskutiert das Preisgericht intensiv die gewonnenen Erkenntnisse. Es hält fest, dass es sich bei der Wettbewerbsaufgabe um eine sehr komplexe und hoch anspruchsvolle Aufgabe handelt. Es zeigt sich, dass der rautenförmige Grundstückszuschnitt zusammen mit dem umfangreichen Raumprogramm eine besonders hoher Herausforderung darstellt. Für die Beurteilung sollte das Augenmerk im ersten Wertungsrundgang insbesondere auf 4 Aspekte bzw. Fragestellungen gerichtet sein:

- Wie fügt sich die große Baumasse in den ländlichen städtebaulichen Kontext, in den Landschaftsraum und das Campuskonzept ein?
- Welche Baukörperkonfiguration - die Großform oder die clusterförmige Gliederung - werden gleichermaßen Städtebau und Nutzeranforderungen - insbesondere in Hinsicht auf die für das Unternehmen notwendige Flexibilität - gerecht?
- Wie wird die differenzierte Modulstruktur - Office, Service und Innovation - in der inneren Organisation mit Arbeitsplätzen hoher Qualität gelöst und im Baukörper den Unternehmenswerten entsprechend dargestellt?

- Wie ist die Erschließung - sowohl die äußere, wie auch die innere - gelöst, insbesondere in Hinblick auf den Anspruch des Unternehmens nach Kommunikation und Vernetzung und den hohen Anforderungen an den Materialfluss bei den Arbeitsplätzen?

Die Frage des 2. Bauabschnitts wird mit dem Ergebnis diskutiert, dass der Zeitpunkt seiner Realisierung nicht genau absehbar ist; das in der Auslobung diesbezüglich formulierte Anforderungsprofil wird weiterhin bestätigt.

10 Besichtigung des Wettbewerbsgeländes

Auf eine gemeinsame Besichtigung des Wettbewerbsgeländes wird verzichtet, da es alle Beteiligten wegen der unmittelbar benachbarten Lage zum Preisgerichtsraum zu Beginn des Preisgerichts nochmals in Augenschein genommen haben. In der Mittagspause nehmen einzelne Preisrichter erneut die Gelegenheit zur Besichtigung wahr, um die Erkenntnis aus dem Informationsrundgang in der Realität abzugleichen.

Mittagspause (13.00 Uhr bis 13.45 Uhr)

11 Erster Wertender Rundgang (13.45 Uhr bis 15.30 Uhr)

Vor dem ersten Rundgang führt das Preisgericht die Diskussion fort und vertieft nochmals bzw. ergänzt die folgenden Aspekte, auf die das Augenmerk zu richten ist:

- Die Besonderheit des Ortes - auf dem Lande und im Landschaftsraum des Campus der World of Sports -, dessen Qualitäten nicht gefährdet werden dürfen. Deshalb ist die Frage, wie sich die Entwürfe in den Campus einbinden, von hoher Bedeutung
- Die Konzeption des 2. Bauabschnitts und die Offenheit seiner formalen Realisierung.
- Die Bedeutung von Flexibilität, Kommunikation, Arbeitsplatzqualität und -umwelt, die offen und immer wieder anpassbar sein muss an vielfältige Formen von Zusammenarbeit, Besprechung und Begegnung und deren Wandel.
- Orientierung und Gleichwertigkeit der Arbeitsplätze auch in Bezug auf Außenraumbezug und Weitsicht bzw. adäquate Angebote in Innenhöfen.
- Die Bedeutung des Innovation Module, das integraler Bestandteil des MOM sein soll, bei dem jedoch in besonderem Maße seinen spezifischen Anforderungen entsprochen werden muss

Das Preisgericht beschließt jeweils einstimmig, folgende Arbeiten wegen schwerwiegender städtebaulicher und/oder funktionaler Mängel auszuschneiden:

- Arbeit 103
- Arbeit 106
- Arbeit 107
- Arbeit 114
- Arbeit 115
- Arbeit 118
- Arbeit 120
- Arbeit 121
- Arbeit 122
- Arbeit 126

Damit verbleiben 19 Arbeiten im Verfahren.

12 Zweiter Wertender Rundgang (15.30 Uhr bis 19.00 Uhr)

Das Preisgericht beschließt nach intensiver Diskussion, folgende Arbeiten auszuscheiden (das Stimmenverhältnis ist in Klammern angegeben):

- Arbeit 101 (8 : 1)
- Arbeit 102 (einstimmig)
- Arbeit 104 (8 : 1)
- Arbeit 105 (8 : 1)
- Arbeit 108 (5 : 4)
- Arbeit 112 (einstimmig)
- Arbeit 116 (einstimmig)
- Arbeit 117 (7 : 2)
- Arbeit 119 (einstimmig)
- Arbeit 123 (einstimmig)
- Arbeit 124 (5 : 4)
- Arbeit 127 (6 : 3)
- Arbeit 128 (6 : 3)

13 Rückholantrag (19.00 Uhr bis 19.10 Uhr)

Es wird der Antrag gestellt, die Arbeit 108 in das Verfahren weiterhin einzubeziehen. Der Antrag wird (mit 6 : 3 Stimmen) angenommen.

14 Engere Wahl

Die verbliebenen 7 Arbeiten werden auf Antrag einstimmig als Engere Wahl festgelegt:

- Arbeit 108
- Arbeit 109
- Arbeit 110
- Arbeit 111
- Arbeit 113
- Arbeit 125
- Arbeit 129

15 Beurteilungen (19.15 Uhr bis 21.30 Uhr)

Das Preisgericht beschließt, alle in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten gemäß der in der Auslobung formulierten Kriterien schriftlich zu beurteilen.

Ende des ersten Sitzungstages: 21.30 Uhr

Zweiter Sitzungstag 27. April 2007, 9.00 Uhr bis 12.20 Uhr

16 Verabschiedung der Beurteilungen (9.00 Uhr bis 10.15 Uhr)

Die Texte der schriftlichen Beurteilungen werden verlesen, kritisiert, ergänzt und einstimmig gemeinsam verabschiedet:

Arbeit 108

Die räumliche Idee der Arbeit ist eine Überlagerung eines 5-geschossigen mäandrierenden Baukörpers mit zwei weiteren Raumsystemen: eines in der Gebäudemitte durchgeführten Weges und verschieden dimensionierte Abschlüsse der Öffnungen des Mäanders zur offenen Landschaft.

Aus dieser Überlagerung gewinnt der Entwurf seine innere Struktur und seine äußere Erscheinung. Die entstehenden räumlichen Variationen der Innenhöfe bilden Räume verschiedener Identitäten. Die Orientierung im Haus wird damit unterstützt.

Die Konsequenz sind jedoch auch Innenhöfe großer räumlicher Enge, zu denen ein beträchtlicher Teil der Arbeitsplätze orientiert sind. Die vorgeschlagenen Brückenbauwerke verschärfen dieses Problem.

Die vollflächige Ausnutzung des Grundstücks führt besonders im Bereich der unmittelbaren Nachbarschaft der ehemaligen Kasernenbauten zu einer Konfrontation unterschiedlicher Dimensionen, die von den Verfassern durch die Spitzwinkeligkeit der Ecke noch verstärkt wird.

Das Innovation Module funktioniert gut, mit der Einschränkung, dass der der Ballschussbahn zugeordnete Außenbereich im Fall des realisierten zweiten Bauabschnittes nicht in der geforderten Dimension darstellbar ist.

Im Bereich des Service Module ist die gewünschte räumliche Nähe zwischen Meetingbereich und Cafeteria ist nicht ideal gelöst. Darüber hinaus erscheinen die Funktionsabläufe gut realisierbar.

Die Daten und Kennzahlen des Hauses liegen allesamt im mittleren Bereich. Die Basis für eine wirtschaftliche Erstellung ist damit gegeben.

Insgesamt bleibt aber die Frage nach der Kohärenz des Entwurfes mit den Markenwerten des Auslobers und mit der Identität des Ortes.

Arbeit 109

Sehr kraftvoll steht der langgezogene, serpentinenartige Baukörper auf dem Baufeld, von 4 bis 7 Geschosse über ein schräges Dach ansteigend, aus einem Guss. Eine große überdachte Halle bildet den Eingangs- und Verteilerbereich zu Innovation Module auf Ebene 0 und 1 zu den dezentral angeordneten Treppen der Büroebenen, überspannt von einer Dachkonstruktion aus vorgespannten Glasröhren mit einer Haut aus Polycarbonat, deren Konstruktionsnachweis erst noch erbracht werden müsste.

Die großflächige und aufwändige Aufständigung und Auskrägung im Erdgeschoss führt zu einem großzügigen Raumangebot, die Nutzung der riesigen Halle allerdings bleibt unklar. Die dezentralen Erschließungen der Büroebenen sind hier nur schwer auffindbar, nicht alle Kerne werden erschlossen, der 2. Bauabschnitt ist nur über eine Brücke angebunden. In den oberen Ebenen werden nur auf 2 Ebenen neutrale Brückenverbindungen angeboten.

Der 2. Bauabschnitt entspricht nicht der Grundidee der großen Erschließungshalle.

Eine Teilung der Bistro- und Cafeteriabereiche führt zu 2 Küchen; auch der Meetingbereich ist auf dem Grundriss verteilt angeordnet. Das Innovation Module funktioniert, hat allerdings auch durch die querende öffentliche Erschließung und durch eine weite Verteilung sehr viele Zugänge und Schleusen.

Die einzelnen Bürobereiche funktionieren gut, haben aber viele spitze Ecken mit kaum nutzbaren Innenecken und teilweise einseitige Büroeinheiten. Durch die Anordnung entstehen extrem lange Wege

und erheblicher Durchgangsverkehr. Die Kernflächen sind mehr als doppelt so groß wie gefordert. Durch die Verteilung auf 7 Geschosse im Osten (+27m über Erdreich) liegt das Gebäude im Hochhausbereich mit den entsprechenden Einschränkungen und Kosten. Der stützenfreie Grundriss wird durch eine hohlkörpergefüllte Flachdecke erreicht; ob ein Stützenraster von 14.60 auf 12.00 bis 15.00m allerdings nötig und wirtschaftlich ist, ist zu hinterfragen.

Insgesamt ist dies die teuerste Arbeit, was durch Flächenmehrungen, die große Halle, die aufwändige Konstruktion, die Fassade und die erheblichen Geländemodulationen etc. begründet ist.

Die Fassade wird aufwändig aus einzeln steuerbaren geschosshohen Lochblechen als Sonnenschutz und Gestaltungselement gebildet. Die entstehende Hülle entspricht in der kraftvollen Haltung dem Gebäudevolumen - ein wenig mächtig für diesen Standort.

Arbeit 110

Die Kraft des Konzeptes zeigt sich in der Gestalt und Einmessung des Baukörpers auf dem Grundstück. Eine gute Entscheidung der Verfasser war dabei, den 2. Bauabschnitt als eigenständiges weiteres Objekt darzustellen und nicht durch Vergrößerung des 1. Bauabschnittes einzulösen. Die Stärkung der Campusidee wird insbesondere im Modell im Zusammenspiel mit den Bestandsgebäuden und den Freiräumen deutlich. Die Figuration des Baukörpers entwickelt mit den Rücksprüngen und den Einschnitten eine wohlproportionierte Feinheit, die man auch in die Fassade hineininterpretieren möchte - wohlwissend, dass der Grat zwischen Purheit und Banalität äußerst schmal beieinander liegt. Der positive Eindruck des Gesamtkonzeptes und der äußeren Erscheinung findet sich leider in der Organisation des Inneren nicht wieder. Der Eingang mit Foyer und Cafeteria, sowie die zentrale Erschließungsachse sind zwar strukturell richtige Entscheidungen gewesen, ebenso die funktionale Zuordnung der drei Module im Gebäude, aber die räumlichen Ausprägung und innere Organisation sind äußerst kritisch zu bewerten: parallele Erschließungsflure, mangelnde Abtrennung der Bürobereiche von der öffentlichen Erschließung, fehlenden Kommunikationsflächen in vielen Büroeinheiten. Darüber hinaus ist der Meetingbereich schematisch organisiert. Die Aufenthaltsqualität ist in vielen Bereichen nicht zu akzeptieren. Bei näherer Sichtung der Schnitte wurden die Qualität der Höfe und damit der Belichtung der Büros insbesondere in den unteren Ebenen kritisiert.

Zur Behebung der innenräumlichen Schwächen wäre eine grundsätzliche Neustrukturierung notwendig, die mit den Abmessungen und Proportionen des Baukörpers kollidieren könnte. Der in sich überzeugende städtebauliche und architektonische Ansatz konnte seine Qualität im Innern nicht halten und entspricht nicht den gewünschten Qualitäten, die sich der Bauherr für seine Mitarbeiter in Zukunft wünscht.

Arbeit 111

Die Verfasser schreiben selbst zu ihrer Leitidee: ... das MOM ist ein selbstbewusster Mitspieler in der World of Sports ... er wird als starker Partner am Campus gesehen ...“ Dies lösen sie städtebaulich in überzeugender Weise, indem sie ein nach Nord-Süd ausgerichtetes Cluster zum grünen Campus platzieren. So erfolgt die Erschließung vom Weg durch die Landschaft aus und verwebt gleichermaßen mit äußerer und innerer Erschließung Landschaft und Bauwerk.

Die Architektur ist selbstbewusst, modular und mit einem orthogonalen Netz von Wegen als offenes und zur Landschaft hin ausgerichtetes System angelegt. Korrekturen bedarf es dort, wo Wege und Funktion sich überschneiden, vor allem im Meetingbereich. Gerade diese Form von modularem Aufbau und innerer Wegführung sind Garanten dafür, dass der hainartige Aspekt des Campus an das Gebäude und letztlich in das Gebäude hereingeführt werden kann. So entstehen auch viele und differenzierte Kommunikationsräume, die der gesamten Anlage MOM den eigenen Campuscharakter als zukunftsfähige Arbeitswelt geben.

Da diese Welt als modulares System angelegt ist, wird sichergestellt, dass alle Möglichkeiten von Nutzungsformen der Auslobung entsprechen und somit veränderten Arbeitsbedingungen jederzeit anpassungsfähig sind. Ein hohes Maß an Kommunikation ist so auch im Team und als Gruppenarbeit

sichergestellt. Die Realisierbarkeit ist gegeben, das Konstruktionssystem wie vorgeschlagen möglich, aber noch optimierbar. Gleiches gilt für das Brandschutzkonzept und die Gebäudetechnik.

Sowohl von den Erstellungs- wie den Betriebskosten liegt die Arbeit im mittleren Bereich.

Zu seinem äußeren Erscheinungsbild hält das MOM seine eingangs zitierte Eigenschaft als „selbstbewusster Mitspieler“ ein, hier ist vielleicht ein kleines Stückchen Beliebigkeit im Fassadenbild auszumachen. Hier gilt es, sich selbstbewusst im Sinne eines Spitzensportlers zu höherer und stärkerer Leistung zu entwickeln und dabei eine spezielle Eigenart zu entwickeln.

Arbeit 113

Die städtebauliche Stellung des dynamisch dargestellten MOM im Gesamtcampus wirkt überzeugend. Seine Höhenentwicklung über 5 Geschosse im Eingangsbereich profitiert vom gestalterischen Konzept eines schwebenden Pendants zum Brand Center. Die Maßstäblichkeit des Gebäudekörpers wird sowohl im 1. Bauabschnitt wie auch inklusive der Erweiterung durch die bauliche Ausformulierung seiner Kanten garantiert.

Der innere Freiraum des MOM stellt unter geschickter Ausnutzung der bestehenden topografischen Verhältnisse ein richtig dimensioniertes und situiertes Gegenstück zum bestehenden zentralen Landschaftsraum des Campus dar, ohne zu diesem in Konkurrenz zu treten. Der Charakter des Freiraums ist dem Campusgedanken folgend bis an die Außenkanten des MOM herangeführt. Gemeinsam mit den Freianlagen gelingt es dem Entwurf im 2. Bauabschnitt mit einer städtebaulichen Figur einen angemessenen Abschluss der World of Sports nach Süden herzustellen. Die neuerliche bauliche Einfügung eines Atriums im 2. Bauabschnitt kann jedoch nicht überzeugen.

Die funktionalen Anforderungen von Office, Service und Innovation Module sind qualitativ hinsichtlich Lage, Zuordnung und Erschließung der einzelnen Bereiche hervorragend erfüllt, bei gleichzeitig leichter Unterschreitung der geforderten Programmflächen.

Die äußere Erschließung ist in das Hauptwegenetz folgerichtig eingebunden, im Innenraum sind sowohl die Stegverbindungen als auch die Aufzüge in der Halle hinsichtlich Lage und Anzahl im Preisgericht kontrovers diskutiert worden. Für die räumliche Qualität des Hallenraumes ist die sorgfältige und filigrane Ausarbeitung der Stege von entscheidender Bedeutung. Der Entwurf verspricht gerade durch seine Situierung und Gestalt der Halle als zentralem Kommunikationsraum in räumlicher und gestalterischer Form eine hohe Arbeitsplatzqualität zum äußeren und inneren Freiraum. Anzumerken bleibt, dass die Grundentscheidung, einen nicht unerheblichen Anteil der Arbeitsplätze auf einen innerurbanen Raum auszurichten, angesichts der landschaftlichen Situation unterschiedlich eingeschätzt wird. Das klimatische Konzept des Gebäudes überzeugt hinsichtlich Belüftung und Belichtung der zentralen Halle und der Arbeitsplätze. Die Ausarbeitung der Gebäudetechnik ist präzise dargestellt und lässt gute Ansätze für einen nachhaltigen Betrieb erkennen. Der Vorschlag zum Fassadenaufbau unterstützt in gestalterischer Hinsicht den hohen Anspruch des MOM.

Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes liegt bei geringer Überschreitung des vorgegebenen Budgetrahmens im oberen Bereich.

Insgesamt stellt sich der Entwurf als tragfähiges Konzept für eine überzeugende bauliche Umsetzung des Anspruchs des Auslobers dar. Er korrespondiert trotz der hohen geforderten Programmfläche gut mit dem Campuskonzept und dem benachbarten adbc.

Arbeit 125

Das große Bauvolumen des MOM wird geschickt in 2 (mit dem 2. Bauabschnitt in 3) vier- bis fünfgeschossige Gebäude aufgeteilt und mit einer gemeinsamen Halle verbunden. Es entstehen eine angenehme Maßstäblichkeit mit moderaten und unterschiedlichen Gebäudelängen, die durch ihre Stellung auf dem Grundstück dem Freiraum des Campus genügend Platz lassen.

Die Anlage öffnet sich richtig und einladend nach Westen mit einer breiten boulevardartigen Plattform, die sich im Inneren mit einer gläsernen Halle zwischen den beiden Gebäuden über eine leicht

nach oben geneigte Rampe fortsetzt. So erreicht man auf neutralem Weg und ebenerdig alle 3 Module, seitlich die dezentralen Erschließungen der beiden Gebäude und zentral das Herzstück der Anlage, das Innovation Module, ein sehr gut funktionierender Raumbereich auf Ebene 1 und 0. Die Sicherheitsanforderungen sind eingehalten, es gibt keine Durchmischung der Wegeführung.

Die Eingangs- und Erschließungshalle könnte hohe kommunikative Funktionen erfüllen; ob die angebotene Kissenkonstruktion als ‚leichte aktiv tageslichtgesteuerte Dachhülle‘ in dieser Ausformung funktioniert, wird diskutiert.

Die Kerne der Büroflächen werden - etwas verwirrend - über glasgeschützte freitragende Stege mit sehr großen Spannweiten erreicht. Die einzelnen Bürobereiche funktionieren gut, auch können unterschiedliche Nutzungsgrößen zusammengeschaltet werden. Eine Verbindung zwischen den Gebäuden erfolgt aber nur auf einer Ebene, was, zusammen mit der ringförmigen Anlage, zu langen Wegen und zu Durchgangsverkehr führt. Der Gebäudezuschnitt mit den spitzen Ecken schränkt die Arbeitsplatzqualität in den Innenecken stark ein.

Die Fassade hat einen Glasanteil von ca. 50% und massive Betonbrüstungen, was zu angenehmen Raumbedingungen führen kann. Rippenstreckmetallgitter ziehen sich über die gesamte Außenhaut einschließlich der Glasflächen. Der Sonnenschutz wird durch unterschiedlich klappbare Alu-Lochblechelemente recht effektiv, der Gesamteindruck aber eher starr als leicht und eher verschlossen als transparent und offen empfunden.

Die Programmflächen werden erfüllt, die BGF aber insbesondere durch das Vorhalten von Flächen für den 2. Bauabschnitt übererfüllt. Dies und die Sonderkonstruktionen (Dach, freitragende Stege, Atrium etc) führen zu relativ hohen Erstellungskosten. Energetisch wird das Gebäude als sehr gut eingeschätzt.

Insgesamt erscheint das Konzept als schöner Dialog von Baukörpern und dazwischen fließenden Landschaftsräumen, das die Topografie geschickt dazu einsetzt, das Gebäude im Inneren zu gliedern; aber durch seinen Zuschnitt einige Zwänge im Inneren aufweist. Das Ensemble gewinnt nicht nur durch den 2. Bauabschnitt - es braucht ihn.

Arbeit 129

Der wesentliche Charakter des Entwurfes wird durch die Grundentscheidung der Verfasser für eine dreigeschossige flächige Organisationsform festgelegt. Durch diese Entscheidung entsteht ein Gebäude, das in seiner Höhenentwicklung hervorragend in der Lage ist, auf die vorhandenen Dimensionen des Ortes zu antworten.

Weiter entscheiden sich die Verfasser für eine innere Magistrale als Erschließung des Gebäudes. Geschickt kompensiert dabei eine abwechslungsreiche Raumabfolge in den beiden Obergeschossen durch tagesbelichtete Passagen, die mit etwas zu engen Durchwegungen der Erschließungskerne wechseln, die räumliche Länge des Weges.

Die Arbeitsplätze des Office Module sind allesamt auf die inneren dreigeschossigen Höfe orientiert, welche über die verglasten äußeren Wege hindurch einen Blickkontakt zur Landschaft besitzen. Einer ausschließlichen Orientierung nach Innen wird damit mit Erfolg entgegen gearbeitet.

Der 2. Bauabschnitt wird jedoch für die Hälfte der Arbeitsplätze diese Situation verändern. Unabhängig davon erscheint der 2. Bauabschnitt einigen Mitgliedern des Preisgerichts in der vorgeschlagenen Form als zu groß.

Die Haupteerschließung des Office Module ist zentral über einen Eingang organisiert. Daneben erschließen zwei äußere Wege die äußeren Treppenträume und die äußeren Officegruppen. Eine räumliche Verbindung des inneren Weges mit den beiden äußeren Wegen ist dabei nur über die Durchwegung von Büroflächen gegeben.

Das Innovation Module funktioniert gut. Ausnahmen sind die Überlagerung der Laufbahn im Außenbereich mit der Funktion des Anlieferbereiches und die Lage der Ballschussbahn, die im Außenbereich die Anliegerstraße kreuzt.

Die Verteilung der Funktionen des Service Module im Bereich Meeting und Bistro/Cafeteria auf zwei Ebenen bringt funktionale Nachteile.

Die Idee eines inneren Weges, der im Freien über drei Geschosse hinweg auf das Dach führt wird als nicht unbedingt zwingender Bestandteil des Entwurfskonzepts gesehen. Weitere Sportflächen auf dem Dach zu etablieren, erscheint in dieser Nachbarschaft nur wenig sinnvoll.

Insgesamt setzt die Arbeit mit ihrer sehr moderaten Höhe die Campus-Idee angemessen fort und bietet zugleich stimulierende und humane Arbeitswelten.

17 Festlegung der Rangfolge und der Preise (10.20 Uhr bis 11.50 Uhr)

Das Preisgericht beschließt nach intensiver Diskussion, die Arbeiten in zwei Gruppen und damit eine grobe Rangfolge festzulegen:

- Rang 1 (in der Reihenfolge der Tarnzahlen) Arbeiten 111, 113, 125 und 129
- Rang 2 (in der Reihenfolge der Tarnzahlen) Arbeiten 108, 109 und 110

Das Preisgericht beschließt einstimmig, von der in der Auslobung vorgesehenen Verteilung der Wettbewerbssumme abzuweichen und 4 Preise und 3 Ankäufe zu vergeben. Es beschließt (mit 8 : 1 Stimmen), gleichrangig drei Ankäufe zu verteilen auf die Arbeiten (in der Reihenfolge der Tarnzahlen):

- Arbeit 108
- Arbeit 109
- Arbeit 110

Das Preisgericht beschließt einstimmig, von der in der Auslobung vorgesehenen Verteilung der Preise abzuweichen und die Preisverteilung wie folgt vorzunehmen:

- zwei erste Preise
- Verzicht auf den zweiten Preis
- ein dritter Preis
- ein vierter Preis
- Verzicht auf den fünften Preis

Die Aufteilung der Preissumme wird einstimmig wie folgt beschlossen:

- erste Preise je 60.000 Euro
- dritter Preis 30.000 Euro
- vierter Preis 20.000 Euro
- Ankäufe je 10.000 Euro

Es beschließt folgende Verteilung der Preise (das Stimmenverhältnis ist in Klammern angegeben):

- 1. Preis Arbeit 113 (einstimmig)
- 1. Preis Arbeit 129 (einstimmig)
- 3. Preis Arbeit 125 (8 : 1)
- 4. Preis Arbeit 111 (6 : 3)

18 Empfehlungen

Das Preisgericht sieht in beiden mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeiten hervorragende Lösungen. Es gibt dem Auslober einstimmig die Empfehlung, mit den beiden Preisträgern Gespräche zu führen und dabei die Qualitäten und Mängel, wie sie in den Beurteilungen zum Ausdruck kommen, zu erör-

tern. Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, auf der Basis der Ergebnisse der Gespräche einen der Preisträger mit der weiteren Bearbeitung gemäß Auslobung zu beauftragen.

19 Verlesen des Protokolls

Das Protokoll wird in den Grundzügen vorgestellt und einstimmig verabschiedet. Die Endredaktion ist der Protokollführung in Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden vorbehalten.

20 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen und Feststellung der Verfasser

Die Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge.

Die Verfasser der Arbeiten sind:

ein 1. Preis Arbeit 129	60.000 Euro	AllesWirdGut ZT GmbH Arch. Dipl.-Ing. Friedrich Passler Wien in Arbeitsgemeinschaft mit feld 72 ZT GmbH
ein 1. Preis Arbeit 113	60.000,- Euro	kadawittfeldarchitektur Prof. i.V. Dipl.-Ing. Arch. Gerhard Wittfeld Aachen
3. Preis Arbeit 125	30.000,- Euro	HASCHER JEHLE Architektur - Hascher + Jehle Planungsgesellschaft mbH Prof. Dipl.-Ing. Rainer Hascher Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Jehle Berlin
4. Preis Arbeit 111	20.000,- Euro	Auer + Weber + Assoziierte GmbH Achim Söding Stuttgart
Ankauf Arbeit 108	10.000,- Euro	Henn Architekten Prof. Dr. Gunter Henn München
Ankauf Arbeit 109	10.000,- Euro	Yes architecture. Prof. Ruth Berktold München
Ankauf Arbeit 110	10.000,- Euro	agps.architecture M. Angéilil, S. Graham, M. Scholl, R. Pfenninger, H. Oester Zürich

Die vollständigen Verfasserangaben und die Verfasserangaben der im 1. und 2. Rundgang verbliebenen Arbeiten sind im Anhang wiedergegeben.

21 Entlastung der Vorprüfer und Unterschreiben des Protokolls/Schlussworte

Herr Prof. Hans-Peter Achatzi bedankt sich beim Auslober, dass er sich erneut dem Wettbewerb verpflichtet hat und sieht diesen Entschluss durch das Ergebnis mehr als bestätigt. Dem Preisgericht dankt er für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Er bedankt sich bei der Vorprüfung für die gute Vorbereitung und Mitwirkung während des Preisgerichts. Der Vorprüfung wird Entlastung erteilt. Abschließend dankt er den teilnehmenden Kollegen für ihr Engagement und ihren großen Einsatz.

Herr Prof. Achatzi gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Frank Dassler dankt ebenfalls allen Beteiligten, insbesondere dankt er Herrn Prof. Achatzi für die souveräne Leitung der Sitzung. Er dankt den Fachpreisrichtern für ihre Leidenschaft, für die vielen Diskussionsbeiträge, ihr ernstes Bemühen darum, mit adidas gemeinsam die beste Arbeitsumwelt mit neuen Qualitäten für mehr als 2.000 Mitarbeiter zu finden. Er dankt Peter Moore, Michel Perraudin und Jay Pollard ebenfalls ausdrücklich für ihre Unterstützung. Dank richtet er auch an die Vorprüfung, die externen und internen Experten, Herrn Fuchs von der Stadt Herzogenaurach, Herrn Mohnkorn vom Landkreis Erlangen-Höchstadt, den Dolmetschern und last but not least Ulrich Krebs und Evelyn Krepold. Herr Dassler freut sich über den Wettbewerb als bewährtes Instrument und das Ergebnis als ein Highlight für die World of Sports und zeigt sich gespannt auf dessen Verwirklichung. Damit schließt er die Sitzung.

Sitzungsende: **12.20 Uhr**

Ausstellung: Es ist eine virtuelle Ausstellung geplant. Alle Teilnehmer, Preisrichter und Sachverständigen werden umgehend per e-Mail, die Öffentlichkeit in geeigneter Weise informiert.

Herzogenaurach, den 26. und 27. April 2007

MARKETING AND OPERATIONS MODULE - MOM

World of Sports der adidas AG in Herzogenaurach

Preisgericht Baulicher Realisierungswettbewerb

Teilnehmer

Fachpreisrichter

Prof. Hans-Peter Achatz *H. Achatz*
Prof. Dietrich Fink *D. Fink*
Prof. Ulrike Lauber *Ulrike Lauber*
Prof. Hilde Léon, Architektin *Hilde Léon*
Prof. Karl-Heinz Petzinka, Architekt *Karl-Heinz Petzinka*

Sachpreisrichter

Frank Dassler *F. Dassler*
Hermann Deininger *H. Deininger*
Peter Moore *P. Moore*
Jay Pollard *J. Pollard*

Stellvertretende Fachpreisrichter

Andreas Emminger *A. Emminger*

Stellvertretende Sachpreisrichter

Volker Dietze *V. Dietze*
Michel Perraudin *M. Perraudin*

Sachverständige

Michael Adler *M. Adler*
Andreas Dietrich *A. Dietrich*
Marcel Gerlitz *M. Gerlitz*
Josef Bauer *J. Bauer*
Dr. Berthold Krabbe *B. Krabbe*
Ulrich Krebs *U. Krebs*
Evelyn Krepold *E. Krepold*
Andreas Leniger *A. Leniger*
Andreas Leuchtenmüller *A. Leuchtenmüller*

Matthias Malessa

M. Malessa

Dirk Rademacher

Dirk Rademacher

Detlev Reckert

Elvira Zeitler

Gäste

Erich Fuchs

Erich Fuchs
Michael Mohnkorn
Michael Wiebelt

Michael Mohnkorn

Michael Wiebelt

Dolmetscher

Rolf Lehmann

Rolf Lehmann

Jürgen Stähle

Jürgen Stähle

Vorprüfung

Heike Babucke

Heike Babucke

Mehmet Beytekin

Mehmet Beytekin

Barbara Ettinger-Brinckmann

Barbara Ettinger-Brinckmann

Carsten Rüdtenklau

Carsten Rüdtenklau

Ulrich Walberg

Ulrich Walberg

Verena Wittkop

Verena Wittkop

MARKETING AND OPERATIONS MODULE - MOM

World of Sports der adidas AG in Herzogenaurach

Preisgericht Baulicher Realisierungswettbewerb

Teilnehmer

Fachpreisrichter

Prof. Hans-Peter Achatz *H. Achatz*
Prof. Dietrich Fink *D. Fink*
Prof. Ulrike Lauber *U. Lauber*
Prof. Hilde Léon, Architektin *H. Léon*
Prof. Karl-Heinz Petzinka, Architekt - entschuldigt am 2. Sitzungstag

Sachpreisrichter

Frank Dassler *F. Dassler*
Hermann Deininger *H. Deininger*
Peter Moore *P. Moore*
Jay Pollard *J. Pollard*

Stellvertretende Fachpreisrichter

Andreas Emminger *A. Emminger*

Stellvertretende Sachpreisrichter

Volker Dietze *V. Dietze*
Michel Perraudin *M. Perraudin*

Sachverständige

Michael Adler *M. Adler*
Ulrich Bauer *U. Bauer*
Andreas Dietrich *A. Dietrich*
Marcel Gerlitz *M. Gerlitz*
Josef Bauer *J. Bauer*
Dr. Berthold Krabbe *B. Krabbe*
Ulrich Krebs *U. Krebs*
Andreas Leniger *A. Leniger*
Andreas Leuchtenmüller *A. Leuchtenmüller*

Matthias Malessa *M. Malessa*
 Dirk Rademacher *Dirk Rademacher*
 Detlev Reckert *Detlev Reckert*
 Heinz-Peter Stümpert-Strunk *H. P. Stümpert-Strunk*
 Elvira Zeitler *Elvira Zeitler*

Gäste

Erich Fuchs *Erich Fuchs*
 Michael Mohnkorn *Michael Mohnkorn*
 Michael Wiebelt *Michael Wiebelt*

Vorprüfung

Heike Babucke *Heike Babucke*
 Mehmet Beytekin *Mehmet Beytekin*
 Barbara Ettinger-Brinckmann *Barbara Ettinger-Brinckmann*
 Carsten Rüdtenklau *Carsten Rüdtenklau*
 Ulrich Walberg *Ulrich Walberg*
 Verena Wittkop *Verena Wittkop*

Preisträger

ein 1. Preis 60.000,- Euro
Arbeit 129

Verfasser

AllesWirdGut ZT GmbH
Arch. Dipl.-Ing. Friedrich Passler
Josefstätterstraße 74/B, AT-1080 Wien

in Arbeitsgemeinschaft mit

feld 72 ZT GmbH
Anne Catherine Fleith
Schottenfeldgasse 72, AT-1070 Wien

Mitarbeit

Ferdinand Kersten, Johanna Kropp, Gerhard Mair, Margarethe Mink,
Thomas Neumann, Daniel Payer, Elmir Smajic, Johann Wittenberger

Bauphysik

DI Walter Prause
Hietzinger Hauptstraße 36, AT-1130 Wien

Tragwerksplanung

Fritsch, Chiari & Partner
Diesterweggasse 31, AT-1140 Wien

ein 1. Preis 60.000,- Euro
Arbeit 113

Verfasser

kadawittfeldarchitektur
Prof. i.V. Dipl.-Ing. Arch. Gerhard Wittfeld
Theaterstraße 19, 52062 Aachen

Mitarbeit

Dipl.-Ing. Arch. Dirk Zweering, Dipl.-Ing. Arch. Matthias Faber, Dipl.-
Ing. Arch. Christoph Helmus, Dipl.-Ing. Arch. Sascha Thomas, Michael
Rahmfeld, Astrid Dierkes, Jonas Kröber

TGA

Ingenieurgemeinschaft TEN
Dipl.-Ing. Werner Wilms
Trümper-Erpenbach-Nordhausen GmbH
Reuterweg 25a, 52080 Aachen

Brandschutz

ÖKOTEC Sachverständige
Ingenieure E. Obst + Partner
Rainer Jaspers
Galgheide 12, 41364 Schwalmtal

3. Preis 30.000,- Euro
Arbeit 125

Verfasser

HASCHER JEHLE Architektur -
Hascher + Jehle Planungsgesellschaft mbH
Prof. Dipl.-Ing. Rainer Hascher
Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Jehle
Kantstraße 17, 10623 Berlin

Mitarbeit

Dipl.-Ing. Linda von Karstedt, Dipl.-Ing. Jennifer Tobolla,
Dipl.-Ing. Sandra Hui, Dipl.-Ing. Stephan Janitschek, Cand. Arch. Jo-
nas Fischer, Cand. Arch. Johannes Bretschneider, Cand. Arch. Tho-
mas Emslander, Cand. Arch. Katharina Rüter, Cand. Arch. Florian Sell

Forts.
3. Preis

Tragwerksplanung

RPB Rückert GmbH Planer + Berater
Prof. Dipl.-Ing. Klaus Rückert
Paul-Göbel-Straße 22, 74076 Heilbronn

Technische Gebäudeausrichtung

RENTSCHLER UND RIEDESSER
Ingenieurgesellschaft mbH für Technik im Bau
Dipl.-Ing. (FH) Axel Semler
Zossener Straße 55, 10961 Berlin

4. Preis 20.000,- Euro
Arbeit 111

Verfasser

Auer + Weber + Assoziierte GmbH
Achim Söding
Haußmannstraße 103 a, 70188 Stuttgart

Mitarbeit

Karsten Schuch, Henrike Schlinke, Janina Cornelius, Jan Berendes,
Thorsten Ruppe, Yanting Zou

Freianlagen

Gnüchtel, Triebswetter Landschaftsarchitekten
Grüner Weg 21, 34117 Kassel

Tragwerk

Schlaich, Bergermann & Partner
Hohenzollernstraße 1, 70178 Stuttgart

Energiekonzept

Rentschler + Riedesser
Ingenieurgesellschaft mbH
Filderbahnstraße 12, 70794 Filderstadt

Bauphysik

Gutbrod Bau Physik
Eichendorffstraße 16, 71706 Markgröningen

Ankäufe (gleichrangig in der Reihenfolge der Tarnzahlen)

Ankauf 10.000,- Euro
Arbeit 108

Verfasser

Henn Architekten
Prof. Dr. Gunter Henn
Augustenstraße 54, 80333 München

Mitarbeit

Raphael Froch, Florian Hartmann, Fredrik Werner

Landschaftsarchitektur

Topotek1
Martin Rein-Cano
Anna Lundquist
Sophienstraße 18, 10178 Berlin

Tragwerksplanung

Werner Sobek Ingenieure
Prof. Dr. Werner Sobek
Michal Duder
Albstraße 14, 70597 Stuttgart

**Forts.
Ankauf
Arbeit 108**

Technische Gebäudeausrüstung

Planungsgruppe M+M
Eberhard Dux
Hans-Klemm-Straße 1, 71034 Böblingen

Ankauf 10.000,- Euro
Arbeit 109

Verfasser

Yes architecture.
Prof. Ruth Berktold
Lindwurmstrasse 71, 80337 München

Mitarbeit

Alix Pacher, Arnold Tisch, Igor Brncic, Steffen Thauer, Jesko Brandi,
Winnie Tran, Ivo Hermann, Jens Niemann

Landschaftsplanung

realgrün Landschaftsarchitekten
Dipl.-Ing. (FH) Wolf D. Auch
Mariahilfstraße 6, 81541 München

Klimadesign und Haustechnik

Dr. Christian Dietl, CBP Engineering GmbH
Georg-Muche-Strasse 1, 80807 München

Tragwerksplanung

Prof. Knippers Helbig
Thorsten Helbig
Hausmannstrasse 20, 70118 Stuttgart

Kostenplanung

Höhler und Partner, Aachen, Hamburg
Sabine Wollwert
Rödingsmarkt 9, 20459 Hamburg

Brandschutz

Dr. Hagen Ingenieure
Keekener Strasse 98a
47533 Kleve

Ankauf 10.000,- Euro
Arbeit 110

Verfasser

agps.architecture
M. Angéilil, S. Graham, M. Scholl, R. Pfenninger, H. Oester
Zypressenstrasse 71, CH-8004 Zürich

Mitarbeit

Manuel Scholl, Bettina Klinge, Yves Reinacher, Brigitte Münger, Ursi-
na Caprez, Gopal Joshi

Tragwerksplanung

Breuninger Tragwerksplanung
Dr. Ulrich Breuninger
Aspenwaldstrasse 47, D-70195 Stuttgart

TGA-Planung

Lemon Consult GmbH
Winfried Seidinger
Hofstrasse 1, CH-8032 Zürich

Fassadenplanung

Stäger + Nägeli AG

**Forts.
Ankauf
Arbeit 110**

René Nägeli
Buchzelgstrasse 21/6, CH-8053 Zürich

Kostenplanung

Bauhoch4 mbh
Jürgen Graf
Walter-Giesecking-Strasse 14, D-30159 Hannover

2. Rundgang (in Reihenfolge der Tarnzahlen):

Arbeit 101

Verfasser

DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS
Architekturbüro Dipl.-Ing. Delugan-Meissl ZT-Gesellschaft m.b.H.
Mittersteig 13 / 4, 1040 Wien

Mitarbeit

Roman Delugan, Martin Josst, Torsten Sauer, Peter Jellitsch, Jörg Rasmussen

Statik / Kosten

Vasko + Partner Ingenieure ZT GmbH
Lothar Heinrich
Herr Wetzstein
Grinzinger Allee, 1190 Wien

Landschaftsarchitektur

Rajek-Barosch Landschaftsarchitektur
Isolde Rajek
Oliver Barosch
Hollandstraße 7 / 17, 1020 Wien

Haustechnik

TB ZFG-Projekt GmbH
Harald Landstetter
Gerald Liebmann
Erzherzog Wilhelm Ring 6, 2500 Baden

Arbeit 102

Verfasser

Maria Mocanu
Jürgen Flohre
Unter den Ulmen 106, 50968 Köln

Mitarbeit

Martin Berg, Gerald Steinmetz

Statik, TGA, Bauphysik, Küchenplanung

Ingenieurgruppe Bauen, Karlsruhe
JMP - Ingenieurgesellschaft, Stuttgart
Graner & Partner, Bergisch-Gladbach
Ingenieurbüro Neisen, Pickließem

Arbeit 104

Verfasser

wulf & partner
Freie Architekten BDA
Prof. Tobias Wulf, Dipl.-Ing. Kai Bierich, Dipl.-Ing. Alexander Vohl
Charlottenstraße 29/31, D-70182 Stuttgart

**Forts.
Arbeit 104**

Mitarbeit

Dipl.-Ing. Berit Jennrich, Dipl.-Ing. Pablo Frank, Dipl.-Ing. (FH)
Thomas Steimle, Dipl.-Ing. Daniela Weis, Götz Lachenmann

Freianlagen

Gesswein, Henkel + Partner
Freie Landschaftsarchitekten VFA
Ing. (grad.) Thorsten Gesswein
Schönbergstraße 45, 73760 Ostfildern

Tragwerk

Weischede, Herrmann und Partner GmbH
Beratende Ingenieure
Dipl.-Ing. Andreas Herrmann
Curiestraße 2, 70563 Stuttgart

Energietechnik

Transsolar Energietechnik GmbH
Dipl.-Ing. Volkmar Bleicher
Curiestraße 2, 70563 Stuttgart

Visualisierung

Renderbar
M. Arch. Dipl.-Ing. (FH) Jörg Röhrich
Lindenspürstraße 22, 70176 Stuttgart

Arbeit 105

Verfasser

ZAHA HADID ARCHITECTS
Herr Patrik Schumacher
10 Bowling Green Lane, Studio 9
EC1R 0BQ London/Grossbritannien

Mitarbeit

Cornelius Schlotthauer (Pjltg.), Jan Hübener, Philipp Vogt, Enrico
Kleinke, Deepti Zachariah, Christine Chow

Tragwerksplanung

ARUP Berlin
Herr Florian Schenk
Uhlandstraße 20 - 25, 10623 Berlin

Energie + Klimatechnik

Transsolar Energietechnik GmbH
Herr Volkmar Bleicher
Schellingstraße 24, 70174 Stuttgart

Heizung und Lüftung (in Zusammenarbeit mit Transsolar)

Laux, Kaiser + Partner Ingenieurgesellschaft mbH
Herr Willy Wulz
Florianstraße 20, 70188 Stuttgart

Elektro (in Zusammenarbeit mit Transsolar)

Raible + Partner
Herr Ulrich Rabe
In Laisen 73, 72766 Reutlingen

Brandschutztechnik

HHP West
Herr Heiko Zies

Herforderstraße 20, 33602 Bielefeld

**Forts.
Arbeit 105**

Lichtplanung

Ulrike Brandi Licht
Herr Anselm von Help
Stadtteich 27, 20097 Hamburg

Kostenplanung

Architektur-Kosten
Frau Christine Kappei (Nachfolge Nanna Fütterer)
Baumreute 61, 70199 Stuttgart

Arbeit 112

Verfasser

SPREEN ARCHITEKTEN
Jan Spreen, Dipl.-Ing. Architekt BDA
Sommerstrasse 36, 81543 München

Sonderfachleute

MKP Bauingenieure
Merz Kaufmann Partner
Gordian Kley, Dip.-Ing.
A-Dornbirn
Terra nova Landschaftsarchitekten
Peter Wich, Dipl.-Ing.
D-München

Arbeit 116

Verfasser

behet bondzio lin architekten
GmbH & Co. KG
Architekt Dipl.-Ing. Martin Behet
Hafenweg 26b, D-48155 Münster

Mitarbeit

Architekt Dipl.-Ing. Ulf Düsterhöft, Architektin Dipl.-Ing. Martina
Schlüter, Dipl.-Ing. (Architektur) Monja Schlotmann, Modellbau Britta
Kasner, Dipl.-Ing. (Architektur) Malte Petersen, Architektin Dipl.-Ing.
Petra Jakob, Architekturstudent Dennis Hartmann,
Architekturstudent Holger Paul

Haustechnik

BRANDI IGH Ingenieure GmbH
Dipl.-Phys. Arwid Theuer-Kock
Scharnhorststraße 40, D-48151 Münster

Tragwerksplanung

ahw Ingenieure GmbH
Dipl.-Ing. Bauingenieur Michael Weber
Gildenstraße 2h
D-48157 Münster

Fassadenberatung

DS-Plan IgBB
Dipl.-Ing. Herwig Barf
Dipl.-Ing. Martin Lutz
Obere Waldplätze 11, D-70569 Stuttgart

Arbeit 117

Verfasser

Ingenhoven Architekten
Christoph Ingenhoven

Plange Mühle 1, 40221 Düsseldorf

**Forts.
Arbeit 117**

Mitarbeit

Peter Pistorius, Thomas Weber, Hinrich Schumacher, Tjark-Marten Apetz, Marco Leue

Energiekonzept / Technische Ausrüstung / Fassadenplanung

DS-Plan
Stuttgart

Tragwerksplanung

Werner Sobek Ingenieure
Stuttgart

Brandschutz

BPK
Düsseldorf

Arbeit 119

Verfasser

BRT-Architekten
Jens Bothe
Kai Richter
Hadi Teherani
Oberbaumbrücke 1, 20457 Hamburg

Mitarbeit

Architekten: Heike Hillebrand, Hartmut Flothmann, Tina Jokschus, Matthäus Wirth, Robert Erlac
Studentische Mitarbeiter: Philip Albrecht, Christin Ansorge, Marlene Burger, Nicolas Cusan, Carsten Liesenberg, Marek Lipski, Martin Roth, Johannes Weisser

Statik

Ingenieurbüro Dr. Binnewies Ingenieures. mbH
Alsterterrasse 10a, 20354 Hamburg

Haustechnik

HL Beratungs- und Beteiligungs GmbH
Prof. Dr.-Ing. E.H. Daniels
Aidenbachstraße 52, 81379 München

Arbeit 123

Verfasser

Bucholz McEvoy Architects
Unit C Mountpleasant Industrial Estate
Upper Mountpleasant Avenue
Rathmines, Dublin 6

Structural Engineering

RFR Stuttgart
Rotenbergstrasse 20, D-70190 Stuttgart

Environmental Engineering

Transsolar
Goethestrasse 28, D-80336 München

Brandschutz

hhpberlin
Rotherstraße 19, D-10245 Berlin

Forts.
Arbeit 123

Baukostenplanung

Christine Kappei
Schillerstrasse 21, D-10625 Berlin

Arbeit 124

Verfasser

FEICHTINGER ARCHITECTES
Dietmar Feichtinger
11, Rue des Vignoles, 75020 Paris

Mitarbeit

Bernhard Paelka, Katja Pargger, Dennis Winkler, Anna Lena Jost,
David Gregori Y Ribes, Barbara Fellmann, Claire Bodenez

Arbeit 127

Verfasser

Caramel architekten zt gmbh
architekten katherl . haller . aspetsberger
schottenfeldgasse 72-2-3, 1070 wien

Mitarbeit

gisela mayr, kolja janiszewski, wilhelm schnabl, stefanie wallis, julia
stoffregen, sabine aberle, laure finck, johannes reingruber, florent
souly, sabine maier, oliver berlinghoff, barbara jeller, markus bösch

bauingenieurwesen

di peter bauer
ziviltechniker
mariahilferstrasse 115/13, A-1060 Wien

HKLS- und Elektrotechnik

planungsgruppe grünbichler GmbH
wienerstrasse 45a, A-8605 kapfenberg

Arbeit 128

Verfasser

querkraft architekten zt - gmbh
mariahilferstrasse 51, a-1060 wien

Mitarbeit

irina koerdt, dana rakova, janine hochrieser, tamara jechnerer,
dominique dinies, sandra schiel

statik

werkraum wien
mariahilferstrasse 115/13, a-1060 wien

bauphysik

dr. pfeiler gmbh ziviltechnikergesellschaft
wielandgasse 36, a-8010 graz

kostenschätzung

haushoch
königstorgraben 7, d-90402 nürnberg

1. Rundgang (in Reihenfolge der Tarnzahlen):

Arbeit 103

Verfasser

Riehle + Partner Architekten und Stadtplaner GbR
Wolfgang Riehle
Gerhard Loew
Thorismuth Gaiser
Jochen Kühl
Am Echazufer 24, 72764 Reutlingen

Mitarbeit

Heike Umlauf, Anja Groschupp, Simon Fräs, Stefan Laskowski

Haustechnik

Ingenieurgesellschaft Püttmer GmbH
Kirchberg a.d.M.

Landschaftsarchitekten

Lohrer . Hochrein
München

Statik

Werner Sobek
New York

Arbeit 106

Verfasser

Thomas Zinterl
Goncalo Byrne
ZT Arquitectos LDA
Rua de Belém 42, 1300-085 Lisbon

Mitarbeit

Roland Basista, Vera Beata, Nuno Louro, Patrícia Martinez, Marta Pimentel, Rodrigo Santos, Nelly Scholze

Specialists

Gregory Pilz, Tragwerkskonzept
Robert Rosenfelder, Bauphysik
Günther Rucker, Haustechnik
Uwe Seidel, Brandschutz

Arbeit 107

Verfasser

Oskar Leo Kaufmann
Albert Rüb
Ziviltechniker GmbH
Steinebach 3, 6850 Dornbirn

Mitarbeit

DI Jochen Specht, DI Bernd Riegger, Markus Innauer, Felix Lohrmann, Tankred Bermeister, Eva Hagmayer

Arbeit 114

Verfasser

Bolwin Wulf Architekten Partnerschaftsgesellschaft
Hanns-Peter Wulf
Thomas Bolwin
Kurfürstendamm 11, 10719 Berlin

**Forts.
Arbeit 114**

Mitarbeit

Dip.-Ing. Kristin Schott, Dipl.-Ing. Bijan Abbas Raschidi, Mario Grothe,
Dipl.-Ing. Dagmara Kaczmarczyk, Dipl.-Ing. Tobias Rotermund, Dipl.-
Ing. Karin Derix

TGA Planung

Brendel Ingenieure AG, Berlin
Hr. Dr. Krühne
Kurfürstendamm 123, 10711 Berlin

Brandschutz

ÖKOTEC Sachverständige
Beratende Ingenieure und Gutachter
Hr. Dr. Jaspers
Galgheide 12, 41366 Schwalmtal

Tragwerk

GuD
Planungsgesellschaft für Ingenieurbau mbH
Hr. Pekoll
Dudenstraße 78, 10965 Berlin

Bausysteme und Kostenschätzung

BIG
Beratende Ingenieure GmbH
Hr. Lux
Schlesische Straße 20, 10997 Berlin

Corporate Identity

Dennis de la Haye
(Brand Consultant in MetaDesign AG Berlin)
Potsdamer Straße 156, 10783 Berlin

Arbeit 115

Verfasser

von Gerkan, Marg und Partner
Prof. M. von Gerkan
Dipl.-Ing. N. Goetze
Elbchaussee 139, 22763 Hamburg

Mitarbeit

Annika Schröder, Kristina Gerdt, Tanja Gutena, Heiko Thiess, Dirk
Seyffert

Haustechnik

HL-PP Consult Ingenieures. mbH
Klaus Peter
FeringasträÙe 10b, 85774 München/Unterföhring

Arbeit 118

Verfasser

Kauffmann Theilig & Partner
Freie Architekten BDA
Zeppelinstraße 10, 73760 Ostfildern

Mitarbeit

Wolfram Böttiger, Julian Wachter, Irene Schreiber, Yuanhui Yuan
(Rendering)

**Forts.
Arbeit 118**

Tragwerk

Pfefferkorn & Partner
Bauernwaldstraße 22, 70195 Stuttgart

Haustechnik/Klima

Schreiber Ingenieure
Königstraße 38, 89077 Ulm

Brandschutz

Halfkann & Kirchner
Richard-Lukas-Straße 4, 41812 Erkelenz

Arbeit 120

Verfasser

Prof. Dörte Gatermann
Richartzstraße 10, 50667 Köln

Mitarbeit

Dipl.-Ing. Jan Rübenstrunk, Dipl.-Ing. Tobias Türk, Dipl.-Ing. Alfred Schelenz

Landschaftsarchitekten

WES & Partner
Wehberg Schatz Betz Kaschke
Jarrestraße 80, 22303 Hamburg

Tragwerksplanung

Prof. Dr. R. Hempel
Ingenieurkammer Bau NRW
Agrippinawerft 30, 50678 Köln

Technische Gebäudeausrüstung

Kuehn Bauer Partner
Beratende Ingenieure GmbH
Wilhelm-Wagenfeld-Straße 6, 80807 München

§ 15 Objektplanung (Kostenplanungen, Terminplanungen, Ausschreibung und Vergabe, Objektüberwachung)

Rainer Diete
c/o Diete + Siepmann
Ingenieurgesellschaft mbH
Rathausstraße 3, 41564 Kaarst

Arbeit 121

Verfasser

Benthem Crouwel GmbH
Benthem Crouwel
Markus Sporer
Dipl.-Ing. Architekt BDA
Bendstrasse 50-52, 52066 Aachen

Mitarbeit

Ricarda Bruns, Anna Gerlach, Tina Kortmann, Benedikt Rempel, Sascha Rullkötter

TGA-Planung und Bauphysik

Winter-Ingenieure, Düsseldorf
Hr. Winter
Hr. Dr. Heibel

Hr. Newiera

**Forts.
Arbeit 121**

Landschaftsarchitekten

Club L94, Köln
Burkhard Wegener

Tragwerksplanung

Arup Deutschland, Köln
Torsten Wilde-Schröter

Arbeit 122

Verfasser

Jo.Franzke
Magnus Kaminiarz
Ludwigstrasse 2 - 4, 60329 Frankfurt am Main

Mitarbeit

Dipl.-Ing. Thomas Hille Architekt
Dipl.-Ing. Sandro Ciatello Architekt

Energie- und Haustechnik

Ing.-Büro P. Berchtold
Bahnstrasse 6, CH-6060 Sarnen

Brandschutz

Dipl.-Ing. Rainer Fakesch
Wilhelm-Leuschner-Strasse 19, 64404 Bickenbach

Arbeit 126

Verfasser

X ARCHITEKTEN ZT KEG
Arch. DI Bettina Brunner
Industriezeile 36/4, A-4020 Linz

Mitarbeit

Anna Moser, Bettina Brunner, Christoph Gahleitner, Sandra Gnigler,
David Birgmann, Max Nirnberger

Technische Gebäudeausrüstung

C°E Planungsgesellschaft m.b.H.
Ing. Siegfried Gleißenebner
Kirchenplatz 1a, A-4491 Niederneukirchen

